

Rundfunk-Programm

Sonntag, 25. September
Leipzig-Dresden

6,00 Junggymnastik; 6,20 Frühkonzert des Blasorchesters Leipzig; 8,00 Landwirtschaftsfunk: Winterfütterung 1932; 8,30 Österreichische Orgelmusik; 9,00 „Trösterin Moll“; der Wälderchor Leipzig-Roth; 10,45 Bismarck-Aufführung vom Wesen der Volkst; 11,30 Kantate zum 18. Sonntag nach Trinitatis: Herr Christ, der ein'ge Gottes Sohn, von Johann Sebastian Bach; 12,00 Bunte Stunde; 14,25 Wink für die Landwirtschaft; 14,35 Kinder-Chorkonzert anlässlich der Chemnitzer Schulförder-Vereinswoche; 15,00 „Fuchsmanns Tageslauf“, eine lustige Szenenfolge für kleine und große Kinder; 15,25 Hans Bahlinger, der Philosoph des „Als ob“ 80 Jahre alt; 15,15 Das Dessauer Streichquartett spielt; 16,30 „Peter Voh, der Millionendieb“, ein Hörspiel; 18,00 Aus deutschen Opern; 19,00 Bild in die Zeit 19,15 2. Halbzeit des Fußball-Länderspiels Deutschland-Schweden in Nürnberg; 20,00 „Kedelinda“, Querschnitt durch die Oper in 3 Akten von Georg Friedrich Händel; 21,25 Spanien in Tanz und Lied; 22,15 Nachrichtendienst; anschließend Tanzmusik.

Gleichbleibende Tagesfolge:

10,00 Wirtschaftsnachrichten, anschließend Wetterdienst, Verkehrsfunk und Tagesprogramm sowie: Was die Zeitung bringt; 11,00 Werbenachrichten außerhalb des Programms des Mitteldeutschen Rundfunks; 13,00 Presse- und Börsenbericht, Wetterdienst, Wasserstandsmeldungen und Zeitangabe; 15,35 Wirtschaftsnachrichten; etwa 17,30-17,50 Wettervorhersage und Wirtschaftsnachrichten.

Montag, 26. September

Leipzig-Dresden

6,00 Junggymnastik; 6,20 Frühkonzert aus Breslau; 10,10 Schulfunk: Kurzer Bericht über 1700 Kinderbriefe; Hört ihr Herrn und laßt euch sagen; 12,15 Eröffnungsfest der 12. Deutsch-Ländlichen Woche in Danzig; 13,30 Militärmusik; 14,00 Bestenliste werden erwerbslos; 14,15 „Petra Petruska“, eine Novelle; 15,15 Frauenfunk: Beizkonzert in Deutschland; 16,00 Nachmittagskonzert; 18,00 Stunde der Neuercheinungen: „Gerhart Hauptmann für alle“; 18,30 Bestliteratur in Lebensläufen: Ferdinand von Saar; 19,00 Die schwarze Wälderwanderung; 19,30 Bandonionkonzert; 20,00 Aus italienischen Opern; 21,00 Nachrichtendienst; 21,10 Neue Österreichische Kritik; 21,55 Bier ernte Gelänge von Johannes Brahms; 22,15 Nachrichtendienst; anschließend: eine Mozart-Serenade.

Dienstag, 27. September

Leipzig-Dresden

6,00 Junggymnastik; 6,20 Frühkonzert aus Hamburg; 10,10 Schulfunk: Hochwassererfahrung und Hochwassererfahrung; 12,00 Schallplattenkonzert; 12,15 Marcel Wittrich singt; 14,00 Aus der Welt des Erwerbslosen; 15,00 Gespräch mit einem Kinde: „Im Wohnwagen durch das Land“; 16,00 Tierquartiere und ihre Belästigung; 16,30 Nachmittagskonzert; 18,05 Frauenfunk: Die Angelegenheit und ihr Gehl; 18,30 Sprachenfunk: Französisch; 19,00 Wie sollte man Musik hören? 19,30 Uebertagung von der 12. Deutsch-Ländlichen Woche in Danzig; 21,40 Hermann-Löns-Gedenkstunde (gefallen am 28. Sept. 1914); 22,25 Nachrichtendienst; anschließend: Neue Musik für Bläser.

Mittwoch, 28. September

Leipzig-Dresden

6,00 Junggymnastik; 6,20 Frühkonzert aus Berlin; 8,15 Dienst der Hausfrau: Neue Apfelgerichte; 12,00 Mittagskonzert; 14,00 Erwerbslosenfunk: Arbeiten im Haushalt; 14,30 Wink für Ferienfahrten; 16,00 Wir fahren durch den Harz; eine Bilderfolge für kleinere und größere Leute; 17,00 Volkstümliche Chormusik für die Jugend; 18,10 Pädagogischer Funk: Beständnis zwischen den Generationen; 18,35 Sprachenfunk: Italienisch; 19,55 Zum 30. Todestag Emile Zolas; 19,05 Wirtschaftsvortrag; 19,30 Zum 65. Geburtstag des Dichters Ottomar Entling; 20,00 Steirische Kompositionen; 21,00 Bild in die Zeit; 21,10 „Grag“; die Stadt der deutschen Sidmar; anschließend: Die Geschichte des Männergesangs in Leipzig.

Donnerstag, 29. September

Leipzig-Dresden

6,00 Junggymnastik; 6,20 Frühkonzert; 12,00 Ein Konzert unter Richard Strauß; 13,15 Spanische Musik; 16,00 Unterhaltungskonzert; 18,00 Die spinale Kinderlähmung; 18,15 Steuer-rundfunk; 18,30 Sprachenfunk: Spanisch; 18,50 Unfälle und Unfallhilfe im Betrieb; 19,30 Abendkonzert; 20,10 „Unter der Dufantenlage“, ein Hörspiel um Detlev von Liliencron; 22,05 Nachrichtendienst. — Kunststille.

Freitag, 30. September

Leipzig-Dresden

6,00 Frühgymnastik; 6,20 Frühkonzert; 12,00 Märche und Wälder; 13,15 Ruggiero Leoncavallo: „Der Bajazzo“; 15,15 Dienst der Landfrau: Humor auf dem Lande; 16,00 Deutsche Kriegsgräberfürsorge; 16,30 Nachmittagskonzert; 17,30 Wissenschaftliche Umchau: Bewinger der Natur; 18,25 Sprachenfunk: Englisch; 19,00 Bericht über die Tagung des Vereins für Sozialpolitik am 23. und 24. September in Dresden; 19,30 „Das Drehwerk“, eine Hörstudie; 21,00 Wörter man in Amerita spricht; 21,15 „Der andere Sudermann“, zum 75. Geburtstag des Dichters; 22,10 Nachrichtendienst; anschließend Schallplattenkonzert.

Sonntag, 1. Oktober

Leipzig-Dresden

6,00 Junggymnastik; 6,20 Frühkonzert aus Königsberg; 11,00 Rundgebung anlässlich der Jahrestagung der vereinigten Landmannschaften Eupen-Malmédy-Monschau; 12,00 Aus dem Programm der 10 Leipziger Sinfoniekonzerte 1932/33; 13,00 Bunter Wochenende; 14,30 Kinderstunde: Spielen und Basteln; 15,15 Bild in Zeitstrahlen: Familienzeitstrahlen gestern und heute; 16,00 Wahlberatung des Mitteldeutschen Rundfunks; 16,30 Nachmittagskonzert; 18,00 Stunde der Jugendlichen: Auf dem Stahlroh durch das Sachsenland; 18,30 Deutsch: Temperament wird Sprache; 18,50 Gegenwartslexikon; 19,00 Schlußfeld und Schwert; 20,00 Bunter Abend in Hamburg; 22,15 Nachrichtendienst; anschließend Unterhaltungsmusik.

Sonntag, den 25. September.

Berlin — Stettin — Magdeburg.

6,00: Junggymnastik. — 6,20: Hamburger Hofkonzert. — 8,00: Mitteilungen und praktische Wink für den Landwirt. — Anschließend Wochenrückblick auf die Marktlage. — 8,20: Besuch des Wirtschaftsberaters auf einem Bauernhof. — 9,25: Gedächtnisfeier für Johannes Schulte. — Anschließend Uebertagung des Glockengeläuts des Berliner Doms. — 10,00: Aus der Jacobikirche, Stettin: 1. Evangelischer Kirchentag für Pomern. Gottesdienst. — 11,00: Rundgebung. — 11,25: Wettervorhersage. — 11,30: Aus Leipzig: Kantate zum 18. Sonntag nach Trinitatis. „Herr Christ, der ein'ge Gottes Sohn“ von J. S. Bach. — 12,10: Aus Breslau: Konzert. — 14,00: Elternstunde. Kind und Arzt. — 14,30: Rinderchor. — 15,00: Friedel Kamnitzer erzählt Märchen. — 15,30: Theater-Anfänger. — 16,00: Unterhaltungskonzert. — Als Einlagen: 1. Vom Tennisplatz Rot-Weiß: Ausschnitt aus den Weltmeisterkämpfen für Tennislehrer. — 18,15: Raoul Auernheimer liest eigene Prosa. — 18,45: Golfspiel der Junggemeinschaft der Bühnengemeinschaft. — Kleine Liebe aus der großen Stadt. — Hörspiel von Hans Rüdiger und Gotthard Romische Oper von Benno Borchardt. — 20,00: Aus Köln: „Fame“, Komische Oper von Benno Borchardt. — 21,40: Tages- und Sportnachrichten. — Anschließend bis 24,00: Tanzmusik. — Als Einlage gegen 22,45: Zeitanlage ufm.

Königs-Wusterhausen.

6,00—14,30: Berliner Programm. — 15,00: Josef Hanft komponiert eine Sinfonie. — 15,30: Ottomar Entling liest aus eigenem Schaffen. — 16,00: Berl. Programm. — 18,15: Das Kammerduett des Barockalters. — 18,45: Sprechbühne. — 19,15: Die Hirsche (Schauspiel Uebertragung aus dem Zoologischen Garten, Berlin). — 19,45: Sportnachrichten. — 20,00: Orchesterkonzert. — Während der Pause gegen 21,00: Tages- und Sportnachrichten. — 22,00: Wetter, Tages- und Sportnachrichten. — Anchl.: Berliner Programm.

Montag, den 26. September.

Berlin — Stettin — Magdeburg.

15,20: Der Alltag in der Ehe. — 15,40: Wie lassen sich bei der Ernährung Erfolge erzielen? — 16,05: Stilmittel in der Musik. — 16,30: Lieber. — 16,50: Alte Musik. — 17,30: Wandern tut not! — 17,50: Theaterabend im indischen Dorf. — 18,15: Seelische Energie. — 18,40: Unterhaltungsmusik. — 18,55: Die Kunst-Stunde teilt mit. — 19,00: Stimme zum Tag. — 19,10: Fortsetzung der Unterhaltungsmusik. — 19,40: Entscheidung der Deutschen Segelmeisterschaft. — 19,55: Mitteilungen des Arbeitsamtes. — 20,00: Chorwerke mit Orchester. — 21,00: Tages- und Sportnachrichten. — 21,10: „Maria Magdalena.“ Ein bürgerliches Trauerspiel in drei Akten von Friedrich Hebbel. — 22,30: Zeitanlage ufm. — 22,45: Aus Wänden: Nachtmusik. — Anchl. bis 24,00: Wiederholung: „Am Wald und auf der Heide.“ Ein bunter Abend.

Königs-Wusterhausen.

9,30: Auswandern — aber wo? — 10,10: Schulfunk. Eine Fahrt ins Märchenland. — 12,05: Schulfunk. Englisch für Schüler (Fortgeschrittene). — 15,00: Kinderstunde. Was Ihr wollt! — 15,30: Wetter- und Börsenbericht. — 15,40: Die junge Generation im Spiegel der älteren. — 16,00: Die heutige Lage der Berufsschulanwärter. — 16,30: Konzert. — 17,30: Geist als Sprache. — 18,00: Rufsignale mit unlesbaren Partnern. — 18,30: Spanisch für Anfänger. — 18,55: Wetterbericht. — 19,00: Die Karoselle.



Mit Zauberformeln, Pulvern u. Mixturen

Kann die heutige schwarze Kunst im Gegensatz zur mittelalterlichen keine Schätze heben. Erste aller Formeln ist bei der heutigen schwarzen Kunst, bei der weisumspannenden Macht der Zeitung, der fundamentale Grundlag:
— Inferieren bringt Gewinn —
Anstelle fragwürdiger Pulver und Mixturen dienen der heutigen schwarzen Kunst Farbe und Papier, die umgeformt in wirksamen Anzeigen, dem fortschrittlichen Kaufmann ständig neue Kunden und somit neuen Gewinn zuführen. In unserer Stadt besorgt das das Rieser Tagblatt, das dank seiner großen Vertriebskraft seit Jahrzehnten der bewährte Bundesgenosse und heute in der Krisenzeit erst recht der unentbehrliche, nimmermüde Mitarbeiter des fortschrittlichen Kaufmannes ist.

wirtschaft im Wirtschaftsjahr 1932-33. — 1925: Viertelstunde Funktechnik. — 19,40: Zeitdienst. — 20,00: Aus Hamburg: Bunte Stunde. — 21,00: Tages- und Sportnachrichten. — 21,15: Aus Hamburg: Schöpferische Umwelt: Robert Schumann. — Ab 22,20: Berliner Programm.

Schädigung der Privatwirtschaft bei der Arbeitsbeschaffung?

Vda. Berlin. Im Preussischen Landtag ist von der Gruppe der Deutschen Volkspartei, die durch die deutsche nationale Abgeordnete unterstützt wird, ein Antrag eingebracht, der sich darauf bezieht, daß Gemeinden und andere öffentlichen Körperschaften der Privatwirtschaft Aufträge entgegen und die Arbeiten im Eigenbetriebe ausführen. Das Staatsministerium wird in dem Antrag erucht, die nachgeordneten Behörden ausdrücklich anzuweisen, daß sie Arbeiten, die sich zur Vergütung eignen, im Wege der Submission an die Privatwirtschaft geben, daß sie bei Ausführung von Arbeiten im Eigenbetriebe vorher die Genehmigung des Staatsministeriums einholen unter genauer Begründung, weshalb eine Ausführung im Eigenbetriebe der Vergütung vorgezogen wird, ferner wird beantrag, Zuschüsse aus Staatsmitteln für die Arbeitsbeschaffung grundsätzlich davon abhängig zu machen, daß eine Vergütung an die Privatwirtschaft erfolgt, und Zuschüsse aus Staatsmitteln in Zukunft grundsätzlich solchen Gemeinden und sonstigen öffentlichen Körperschaften nicht mehr zu gewähren, die ohne zwingende Notwendigkeit Regiebetriebe mit Ausnahme der öffentlichen Versorgungsbetriebe schaffen oder führen.

Eine Berufskrankheit der Lokomotivführer.

In einem Heft zur Septembernummer der medizinischen Zeitschrift „Soziale Medizin“ behandelt der Berliner Universitätsprofessor Dr. Erik Munk, Oberarzt der Inneren Abteilung des Martin Luther-Krankenhauses Berlin-Halensee, die Berufskrankheit der Lokomotivführer. Zur Feststellung der objektiven Befunde wurde eine größere Anzahl Lokomotivführer einer sehr eingehenden Untersuchung in Universitätskliniken und öffentlichen Krankenhäusern mit speziellen Abteilungen für Herzkrankheiten (Berlin, Hamburg, Breslau, Leipzig, Frankfurt am Main, Düsseldorf uim.). Die Mehrzahl der Untersuchungen wurde im Martin Luther-Krankenhaus, Berlin, durchgeführt.

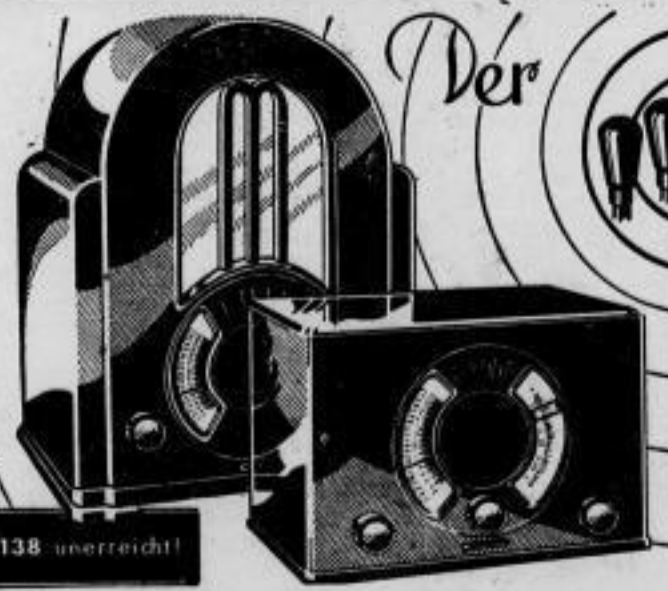
Prof. Dr. Munk faßt die Untersuchungsergebnisse zusammen und kommt zu dem Ergebnis, daß, nach der Art der Herzaffektion, bei Lokomotivführern die sogenannte „Angina pectoris“ (Herzbräune) als eine Berufskrankheit dieser Berufsgruppe anzusehen ist. Als mutmaßliche, ursächliche Bedingungen für das so auffallend häufige Vorkommen gerade dieser Erkrankung wird in erster Linie angenommen: die andauernd gespannte Aufmerksamkeit der Führer während der Fahrt; das grobe Beranmordungsgefühl, das das Leben des Lokomotivführers beherrscht und an keine Nervenzügel die größten Anforderungen stellt; ferner Schreckmomente durch wirklich eingetretene Unglücksfälle und auch durch besondere Gefahren; gelegentliche, mit schwerer Aufregung einhergehende körperliche Ueberanstrengungen; besonders auch der unregelmäßige Wechsel zwischen Tag- und Nachtdienst; die große Hitze (53 Grad Celsius in Kopfhöhe), in der sich die schwere Tätigkeit des Lokomotivführers abspielt. Alle diese Momente stellen in erster Linie Anforderungen an das Nerven- und Kreislaufsystem und können daher als begründete Ursache dafür angesehen werden, daß bei Lokomotivführern gerade durch die hier gegebenen Ansprüche besonders die belasteten Herzgefäße eine starke Abnutzung erfahren.

Esperanto-Ecke

Esperanto . . . Kongresssprache. Bei dem in Bräun vom 20. bis 26. September 1932 stattfindenden V. Internationalen Kongress für Sexualforschung ist Esperanto als Kongresssprache zugelassen.
Esperanto in der Elektrotechnik. Auf dem Internationalen Elektro-Kongress in Paris (3.-12. Juli 1932) wurde beschlossen, der Internationalen Elektrotechnischen Kommission (I.E.C.) vorzuschlagen, Esperanto offiziell für das Verzeichnis der Normen zu verwenden. In der Diskussion hatten sich alle mehr oder weniger warm für Esperanto ausgesprochen, niemand direkt für die englische Sprache.
Esperanto bei den Österreichischen Staatsbahnen. Infolge einer Verfügung der Generaldirektion der Österreichischen Staatsbahnen (Nr. 1421/32 vom 18. 5. 32) werden in Zukunft nur solche Verionen als Schaffner in Personenzügen angestellt, die den Nachweis erbracht haben, daß sie eine Fremdsprache beherrschen. Zugelassen sind: Französisch, Englisch, eine Sprache der Nachbarstaaten und Esperanto.
Pfadfinder und Esperanto. In den letzten Jahren bringt Esperanto immer mehr in Pfadfinderkreisen ein. Besonders in Ungarn nimmt die Bewegung auffallend zu. Anlässlich des Pfadfindertreffenes in Debrecin überreichte der Präsident des IX. Landespfadfinderbezirks, Dr. V. Besseney, dem Truppenführer Albertin als Prämie für Esperantostudium eine Standarte. Auch in England, Schweden, Norwegen, Polen wird in Pfadfinderkreisen fleißig Esperanto gelernt, um sich beim großen Welt-Treffen 1933 in Budapest, wo Pfadfinder aus aller Welt zusammenströmen werden, besser verstehen und verständigen zu können.

DEUTSCHE INDUSTRIEREKLAME

Sie hören ganz Europa und doch jede Station getrennt. Sie brauchen keine Korrekturbediener, ein einziger Knopf genügt. Der Zweikreis-Vierröhren-Empfänger mit Ultrakreisen.



Der 2-Kreis-4-Röhren
Die modernste Schöpfung der Funktechnik.
Das Ergebnis jahrelanger, zäher Entwicklungsarbeit. Der interessanteste, äußerlich und mechanisch schönste Zweikreis der großen Deutschen Funkausstellung!

- Mende 138 RM 138.— o. R.
- 1 Mende-Dynamo-Spezial RM 58.—
- oder als Kombination mit dynamischen Lautsprecher
- Mende 180 RM 180.— o. R. Sokelgehäuse
- Mende 194 RM 194.— o. R. Nulbbaumgehäuse

Wer vergleicht, findet Mende 138 unerreicht!

MENDE 138